

Sitzung vom 16. Juni 2020

Beschl. Nr. **2020-128**

S3.4.1 Allgemeine und komplexe Akten, generelle Organisation
Postulat (ex. Motion) von Marianne Oswald (Grüne), Daniel Schneider (Grüne)
und Angela Broggini (Grüne) betreffend Veloverkehrskonzept;
Berichterstattung

Ausgangslage

Am 6. März 2019 reichten von Marianne Oswald (Grüne), Daniel Schneider (Grüne) und Angela Broggini (Grüne) eine Motion (GGR-Nr. 2019-50) betreffend „Veloverkehrskonzept“ ein.

„Der Stadtrat wird beauftragt ein aktuelles Veloverkehrskonzept zu erarbeiten. Er sorgt für eine bessere Veloinfrastruktur und ein dichteres Veloroutennetz mit dem Ziel, Velofahren in Adliswil attraktiver und sicherer zu machen.

Hierbei sei insbesondere auf folgende Punkte zu achten:

- Die Sicherheit der Velofahrenden
- Ein friedliches Nebeneinander mit anderen Verkehrsteilnehmern
- Eine gute Praxistauglichkeit der Wegführung, Verbindungen zwischen den Quartieren, ins Zentrum und zu den Nachbargemeinden
- Eine gute Beschilderung und Markierung der Velowege/-routen
- Velostationen mit Witterungsschutz, allenfalls Lademöglichkeit für E-Bikes und genug Platz für Lastenräder und Veloanhänger an geeigneten Orten

Begründung:

Am 23.09.2018 hat die Schweizer Bevölkerung mit 73.6% Ja gesagt zum Bundesbeschluss über die Velowege. Auch die Adliswiler Stimmberechtigten haben dem sogenannten „Veloartikel“ mit deutlichem Mehr zugestimmt. Bessere und sicherere Velowege sind also ein grosses Bedürfnis einer breiten Bevölkerungsschicht.

Das Velo ist ein günstiges, emissionsloses und gesundheitsförderndes Transportmittel und Sportgerät. Zudem entlastet es den motorisierten Verkehr bei kurzen und mittleren Distanzen.

Leider steht es um die Bedingungen für Velofahrende nicht zum Besten in Adliswil. Auf den Hauptstrassen fehlen Velostreifen weitgehend oder lösen sich an kritischen Stellen in Luft auf, z.B. auf der Zürichstrasse. Viele Fusswege sind mit einem generellen Fahrverbot belegt, Velos nicht mal im Schritttempo erlaubt, beispielsweise auf dem Asylweg.

Bergauf sind Velofahrende ohne Elektrounterstützung relativ langsam und verleiten Autofahrende gerade bei engen Verhältnissen zu riskanten Überholmanövern, z.B. auf der Wachtstrasse oder der Rellistenstrasse.

Velofahrende in Adliswil sind oft gezwungen zu wählen zwischen der Gefahr durch unachtsame Autofahrende, grossen Umwegen und der Illegalität der Fusswege. Gleichzeitig werden E-Bikes immer beliebter als Transport- und Freizeitgerät. Dies bringt neue Herausforderungen bezüglich Velowege, jedoch auch Chancen gerade für eine Stadt mit der Topographie von Adliswil.

Als Verbindungs- und Durchgangsort zwischen Zürich und dem Naherholungsgebiet Sihlwald ergeben sich mit einem geschickten Konzept zudem Chancen, Adliswil als „Velorastplatz“ zu etablieren.

Der Kommunale Richtplan zum Radverkehr datiert auf das Jahr 1998 und genügt den heutigen Anforderungen nicht mehr. Gerade als Energiestadt ist eine velofreundliche Verkehrsplanung jedoch von grosser Wichtigkeit.“

Der Stadtrat hat am 21. Mai 2019 die Ablehnung der Motion beantragt (SRB 2019-110). Die Erstunterzeichnende Marianne Oswald (GP) hat in der Folge, gestützt auf Art. 78 Abs. 2 GeschO GGR, die Motion in ein Postulat umgewandelt.

Das Postulat wurde an der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 4. September 2019 an den Stadtrat überwiesen. Damit wurde der Stadtrat eingeladen zu prüfen, ein aktuelles Veloverkehrskonzept sowie Massnahmen für eine bessere Veloinfrastruktur zu erarbeiten.

Erwägungen

Die kommunalen Teilrichtpläne der Stadt Adliswil für Fussgänger, Velofahrende und Reiter sind aus dem Jahr 1998 und sollen parallel zur Bau- und Zonenordnung überarbeitet werden. Neben den Bedürfnissen der Fussgänger sollen insbesondere auch die Verkehrswege der Velofahrer regional besser vernetzt werden. Mitberücksichtigt werden soll auch der zunehmende Anteil an Verkehrsteilnehmende mit elektrischem Antrieb, wie beispielsweise mit E-Bikes oder E-Trottinets und Lastenvelos.

Auf Grundlage des Postulats wurde der Stadtrat am 4. September 2019 vom GGR eingeladen erstens ein aktuelles Veloverkehrskonzept zu erstellen. Zweitens für eine bessere Veloinfrastruktur und für ein besseres Velonetz zu sorgen mit dem Ziel, das Velofahren in Adliswil attraktiver und sicherer zu machen. Der GGR will dies konkret mit einem Massnahmenplan umsetzen.

Der Stadtrat möchte einerseits die Verkehrsinfrastruktur für Fussgänger verbessern und andererseits eine Grundlage schaffen, um die kommunalen Teilrichtpläne zu aktualisieren. Deswegen soll ein kombiniertes Fuss- und Veloverkehrskonzept einschliesslich zu definierenden Massnahmen erarbeitet werden.

Die Umsetzung erfolgt in fünf Phasen:

- Phase 1: Grundlagen und Rahmenbedingungen
- Phase 2: Situationsanalyse, Ziele und Grundsätze
- Phase 3: Konzeptentwurf
- Phase 4: Vernehmlassung und Bereinigung
- Phase 5: Massnahmenvorschläge und Schlussbericht

Das Fuss- und Veloverkehrskonzept erfordert eine ressortübergreifende Bearbeitung, die von einer Arbeitsgruppe begleitet wird. In einem ersten Schritt werden in dieser Arbeitsgruppe die Grundlagen und die Rahmenbedingungen zusammengestellt. Darauf aufbauend sollen ein Fuss- und Veloverkehrskonzept und Massnahmen erarbeitet werden. Verschiedene Interessensgruppen sollen punktuell und spezifisch in die Erarbeitung des Fuss- und Veloverkehrskonzept mit einbezogen werden. Anhand dieser abgestimmten Grundsätze für das Konzept kann die Aktualisierung der kommunalen Teilrichtpläne bis im Jahr 2024 erfolgen.

Am 19. Mai 2020 beschloss der Stadtrat ein Fuss- und Veloverkehrskonzept zu erarbeiten (SRB 2020-108). Geleitet wird dieser Prozess von einer Arbeitsgruppe, die wie folgt zusammengesetzt ist: der Stadträtin Susy Senn (FDP), dem Stadtrat Felix Keller (parteilos) und der Stadträtin Carmen Marty-Fässler (SP), die den Vorsitz innehat. Aus der Verwaltung werden Thomas Vonrufs (Ressortleiter Bau und Planung), Harald Minich (Leiter Polizei Adliswil und Langnau am Albis) und Simone Mayer (Projektleiterin Werkbetriebe) mitarbeiten. Ebenso sind zwei externe Fachleute (ohne Stimmberechtigung) in der Arbeitsgruppe integriert, die die fachliche Ausarbeitung übernehmen.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass der Stadtrat ein mit Fussgänger erweitertes Veloverkehrskonzept in Auftrag gegeben hat und einen Massnahmenplan dazu erarbeiten wird. Auf der Grundlage des Fuss- und Veloverkehrskonzepts sollen die kommunalen Teilrichtpläne bis im Jahr 2024 aktualisiert werden.

Auf Antrag des Ressortvorsteherin Werkbetriebe fasst der Stadtrat, gestützt auf Art. 82 Abs. 1 der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderates, folgenden

Beschluss:

- 1 Dem Grossen Gemeinderat wird zum Postulat betreffend Veloverkehrskonzept im Sinne der Erwägungen Bericht erstattet.
- 2 Dem Grossen Gemeinderat werden folgende Anträge unterbreitet:
 - I. Das Postulat von Marianne Oswald (Grüne), Daniel Schneider (Grüne) und Angela Broggini (Grüne) betreffend Veloverkehrskonzept wird abgeschrieben.
 - II. Veröffentlichung von Dispositivziffer I im amtlichen Publikationsorgan.
 - III. Mitteilung von Dispositivziffer I an den Stadtrat.
- 3 Dieser Beschluss ist öffentlich.

4 Mitteilung an:

- 4.1 Grosser Gemeinderat
- 4.2 Ressortleiter Werkbetriebe

Stadt Adliswil
Stadtrat



Farid Zeroual
Stadtpräsident



Thomas Winkelmann
Stadtschreiber